



Bonn, 10. Oktober 2017

Tarifverhandlungen im Gebäudereiniger-Handwerk

Die Verhandlungen zum neuen Tarifvertrag in unserem Handwerk gehen nach der 4. Verhandlungsrunde nun in die entscheidende Phase. Wir als Arbeitgeber möchten Ihnen gerne unsere Haltung dazu vermitteln und einige grundsätzliche Erklärungen abgeben, auch um Fehlinformationen der IG BAU zu korrigieren. Die IG BAU will den Eindruck erwecken, dass die Arbeitgeber in Zukunft bundesweit nur noch den gesetzlichen Mindestlohn von 8,84 Euro zahlen wollen.

Wir stehen zum tariflichen Mindestlohn!

Kein einziger Unternehmer des Gebäudereiniger-Handwerks möchte am Tariflohn rütteln. Keiner will die Löhne senken! Ganz im Gegenteil: Wir haben bereits ein zweites Angebot abgegeben und bekennen uns damit für den Erhalt und die Fortschreibung der Lohn- und Mindestlohtarifverträge in der Gebäudereinigung! Falsch und rechtlich auch unsinnig ist daher die Behauptung, dass Arbeitgeber zukünftig nur 8,84 Euro zahlen wollen. Wir akzeptieren nicht, dass die IG BAU unnötige Angst verbreitet.

Wir zahlen bereits mehr, als das Gesetz vorsieht!

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass bereits der aktuelle tarifliche Mindestlohn in Westdeutschland mit 10,00 Euro um mehr als einen Euro über dem gesetzlichen Mindestlohn liegt, den die Bundesregierung auf 8,84 Euro – bis 2019 - festgesetzt hat.

Wir sind bereit, mehr Geld zu zahlen und die Ost-West-Angleichung voranzutreiben!

Der Darstellung der IG BAU nach der 4. Runde, „eine Einigung sei derzeit nicht in Sicht“, ist entgegenzuhalten: An den Arbeitgebern liegt es nicht! Wir haben bereits ein zweites Angebot über eine Lohnsteigerung von 4% (West) und sogar 6% (Ost) ab dem 01.01.2018 für 2 Jahre vorgelegt. Damit bieten wir zusätzlich eine machbare Perspektive für die weitere schrittweise Ost-West-Angleichung.

Ohne die maßlosen Forderungen der IG BAU wäre ein Abschluss längst möglich gewesen!

Wir erwarten von einer Gewerkschaft, dass sie auf dem Boden der Tatsachen verhandelt. Während wir durch unser Angebot Kompromissbereitschaft zeigen, beharrt die Gewerkschaft ohne jede Beweglichkeit auf ihrer völlig überzogenen Forderung von über 16% im Westen und sogar über 29% im Osten!

Die IG BAU fordert damit das Drei- bis Fünffache der Gewerkschaften in laufenden Verhandlungen anderer Branchen. Ein Aufschlag in dieser Höhe ist absurd und führt zur Vernichtung von Arbeitsplätzen in unserem Handwerk, da unsere Kunden dafür zu Recht kein Verständnis aufbringen werden.

Diese kompromisslose und überzogene Haltung der Gewerkschaft ist der einzige Grund, warum nicht längst eine Einigung erfolgt ist. Wir, die Arbeitgeber, halten am tariflichen Mindestlohn fest und stehen für eine Lohnerhöhung und einen zügigen Tarifabschluss mit Allgemeinverbindlicherklärung für alle Beschäftigten!

Unser Angebot einer Lohnsteigerung von 4% (West) bzw. 6% (Ost) für die kommenden zwei Jahre gilt. Wir wollen eine Zeit ohne tarifvertraglich abgesicherte Vereinbarungen vermeiden.